



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

131 (19.3.1934) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-238783](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-238783)

1937: 8 u. 9, 1938: 8, 1939: 8, 1940: 8, in der Folge...

Man hat, das haben wir gesehen — hier sind sie...

Sollte es zu werden, die Aufhängungen der einzelnen Länder...

zu unterziehen, und zwar an Hand der tatsächlichen...

Vollstreckung der dritten Wagenklasse

Um der wachsenden Industrie einen weiteren...

Die Vollstreckung soll in der Weise geschehen, daß...

Die wir hören, sind die Vorbereitungen für die...

mit Beginn des Frühjahrsverkehrs die ersten...

Die Vollstreckung wird nämlich besorgt gehandhabt, daß...

Im Laufe der Zeit werden dann sämtliche...

London, 18. März. Nicht neue Militärleistungen...

Die Lage der badischen Theater

Tagung des Landesauschusses für das Theaterwesen

In Karlsruhe tagte im Unterrichtsministerium...

Im Hinblick an einen Vortrag von Ministerialrat...

Weiter befaßt man sich mit der Frage der...

Gemeinschaft, Führung, Ehre

Ein Telegramm Dr. Lenz an den Reichswirtschaftsminister

Redaktion des DFB.

München, 18. März.

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. A. Lenz...

Von einer 14köpfigen Studienreise ins Ausland...

Sie, verehrter Herr Reichsminister, sprechen das...

Ein Appell Görings an die jungen deutschen Flieger

Essen, 18. März.

Ministerpräsident Göring hielt am Sonntag...

In all den Monaten, seitdem ich an der Spitze...

Ich bin der Überzeugung, daß auch die...

Es ist grotesk, daß wir hören, daß Deutschland...

Die Maschinen, die für Euch erstanden müht, sind...

Ein Euch aber, die für Euch dem Luftport...

Die Maschinen, die für Euch erstanden müht, sind...

Gesetz die Führung für die rein sachlichen Aufgaben...

Sie sagen: Hier sind keine Gegensätze, sondern...

meinen Namen trägt, aber ich darf auch mit Stolz...

Reichstreubund ehemaliger Berufssoldaten

Begrüßung durch den Reichswehrminister — Weihe von 100 Fahnen

Redaktion des DFB.

Berlin, 18. März.

Auf der Fahnenweihe des Reichstreubundes...

Ein Jahr ist seit dem Tage von Potsdam...

Der Reichstreubund ehemaliger Berufssoldaten...

Darüber, hier sind keine Gegensätze, sondern...

Gemeinschaft, Führung und Ehre, das ist der...

Darüber ist das überallhändige Zeitalter...

Die japanische Polizei hat am Sonntag eine...

Der Führer der jüdischen Bewegung, Max...

Die japanische Polizei hat am Sonntag eine...

Der Führer der jüdischen Bewegung, Max...

Die japanische Polizei hat am Sonntag eine...

Der Führer der jüdischen Bewegung, Max...

Die japanische Polizei hat am Sonntag eine...

Der Führer der jüdischen Bewegung, Max...

Die japanische Polizei hat am Sonntag eine...

Der Führer der jüdischen Bewegung, Max...

Die japanische Polizei hat am Sonntag eine...

Der Führer der jüdischen Bewegung, Max...

Die japanische Polizei hat am Sonntag eine...

Der Führer der jüdischen Bewegung, Max...

Die japanische Polizei hat am Sonntag eine...

Der Führer der jüdischen Bewegung, Max...

Die japanische Polizei hat am Sonntag eine...

Der Führer der jüdischen Bewegung, Max...

Die japanische Polizei hat am Sonntag eine...

Der Führer der jüdischen Bewegung, Max...

Die japanische Polizei hat am Sonntag eine...

Der Führer der jüdischen Bewegung, Max...

Die japanische Polizei hat am Sonntag eine...

Der Führer der jüdischen Bewegung, Max...

Die japanische Polizei hat am Sonntag eine...

Der Führer der jüdischen Bewegung, Max...

Die japanische Polizei hat am Sonntag eine...

Der Führer der jüdischen Bewegung, Max...

Die japanische Polizei hat am Sonntag eine...

Der Führer der jüdischen Bewegung, Max...

Die japanische Polizei hat am Sonntag eine...

Der Führer der jüdischen Bewegung, Max...

Die japanische Polizei hat am Sonntag eine...

Der Führer der jüdischen Bewegung, Max...

Die japanische Polizei hat am Sonntag eine...

Der Führer der jüdischen Bewegung, Max...

Die japanische Polizei hat am Sonntag eine...

Der Führer der jüdischen Bewegung, Max...

Die japanische Polizei hat am Sonntag eine...

Der Führer der jüdischen Bewegung, Max...

Die japanische Polizei hat am Sonntag eine...

Der Führer der jüdischen Bewegung, Max...

Wilhelm Meyer-Jörster

Der Dichter von „Mit-Heidelberg“

Wilhelm Meyer-Jörster, der Dichter von...

„Mit-Heidelberg“ ist das Theaterstück...

Es ist in fast sämtliche Sprachen der Welt...

Gegenwärtig wird es in jüdischen...

Sprache in Johannesburg aufgeführt...

Die gewaltige Engelsburg, die ursprünglich...



Wilhelm Meyer-Jörster

Die Stadtseite

Mannheim, den 19. März.

2483 Geldgewinne, die nach Mannheim fielen

Das Winterlotteriewerk hat sein Ende offiziell erreicht. Im Sinne des Führers ist es durchgeführt worden. Eine einzige menschlich gestimmte Front von 55 Millionen Deutschen hat 16 Millionen armen Soldatenfreunden Herzens das gegeben, was zu geben möglich war. Ein tiefenartiges Dankeschön war es an den Führer, wie kein Sterblicher bisher es größer und schöner empfing. Nun ist die Zeit des Frühlings vorüber. Der Frühling zieht ins Land. Gewiß hat ein jeder nach Kräften beigetragen, um die Not und das Elend der anderen zu lindern, aber hat die Bereitschaft dazu nicht auch sehr, sehr oft schon ihren Dank wieder erhalten? Hat die Reichs- und Provinzial-Lotterie ihrerseits nicht auch manche Freude bereitet und geholfen dort, wo der Wille mitanzuhelfen, zu opfern größer war als das Vermögen? Ja, so ist es. Und darum gilt es auch der selbstlosen Mitarbeit derjenigen Bekanntheitsgenossen, die die ärmsten und getreuesten Pallastine des Winterlotteriewerks wurden, zu gedenken. Sie haben so viel Glück und Freude ausgeteilt.

Was die Winterlotterielotterie dem deutschen Volk in seiner Gesamtheit geworden ist, das zeigt sich an den Zahlen, die soeben bekannt wurden. 4 Millionen 483 000 Gewinne wurden gezogen! Vereinzelt Millionen Gewinne in Deutschland bei 30 Millionen Lose! Das ist ganz bestimmt eine gute Gewinnquote, wenn jedes 7. Los gewinnt. So etwas gibt es in keiner sonstigen Lotterie. Auch Mannheim hat reichlich den Segen der Winterlotterie zu spüren bekommen. Nach Mannheim fielen allein 2483 Geldgewinne von 1 Mark bis zu 5000. In dieser Zahl von 2483 ist die Zahl der Preislose keineswegs mit einberechnet. Fast zweieinhalbtausend Menschen, denen die Not der Zeit weilt sich selbst an dem Wohlstand hing, wurden für ihre Bereitschaft, im Sinne unseres Führers dem Gedanken der Volksgemeinschaft Opfer zu bringen, belohnt. Fast wehmütig mutet es in diesen Frühlingstagen an, daß der moderne graue Glücksmann aus dem Stadtbild verschwunden ist. Dann, sei ihm, daß er uns mit den braunen Lederriemen durch graue, blaue Winterlage in den Fez führt.

Polizeibericht vom 19. März

Tödlicher Verkehrsunfall. Im Heinrich-Lanz-Krankenhaus starb in der Nacht zum Sonntag der erst Jahre alte Knabe aus Redarau, der am Sonntag auf der Rheinstraße von einem Personenkraftwagen überfahren worden war. Ueber die Schuldfrage ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Verdenkeltand. Bei der am Sonntag mittig im Keller bei der Hammerstraße geborgenen Leiche handelt es sich um die einer seit 21. Februar vermissten Jüngerin Frau von hier.

Selbstmord. Am Sonntag hat sich im Laufe des Nachmittags in ihrer elterlichen Wohnung, in der Nähe des Bahnhofs, ein 16 Jahre altes Mädchen durch Einatmen von Leuchtgas vergiftet.

Verkehrsunfälle. Ein 17 Jahre alter Volksschüler, der gestern nachmittag mit seinem Fahrrad von der Blücher- in die Hauptstraße in Fachsenheim einbiegen wollte, fiel hierbei mit einem in der Hauptstraße fahrenden Personenkraftwagen zusammen. Der Junge, der durch den Zusammenstoß vom Fahrrad geschleudert wurde, erlitt eine Gehirnerschütterung und Rippenverletzung. Inzwischen brach er sich einen Finger der linken Hand. Der Führer des Personenkraftwagens brachte den Jungen in das Allgemeine Krankenhaus. Lebensgefahr besteht vorerst nicht. — Auf dem durch Anlagerungen und Regen schlammig gewordenen Teil der Mosbacherstraße in Haslach stürzten in der gestrigen Mittagszeit zwei Teilnehmer eines von einem Radportierverein veranstalteten Rennens. Die Verunfallten, die Darunterstützungen erlitten, konnten aus dem Allgemeinen Krankenhaus nach Anlegen eines Arzterverbandes wieder entlassen werden.

Wegen Aufhebung und groben Unfugs wurden in den beiden letzten Tagen 17 Personen angezeigt.

Das städtische Hülfsgesamt warnt arbeitslose Hilfsbedürftige vor dem Jüngling nach Mannheim. Solche Personen müssen damit rechnen, daß sehr bald die Hilfsbedürftigkeit geprüft und wenn überhaupt Unterstützung gewährt wird, dann kein Bargeld, sondern nur Naturalunterstützung oder Anstaltsplätze.

Eine Wagenladung Altpapier und Korkplatten verlor gestern am Zielwerk 8 bei der Heidenheimer Brücke vermutlich durch Selbstzündung in Brand. Zur Bekämpfung des Feuers wurden durch die Kommandeure der Berufsfeuerwehr zwei Schlauchleitungen vorgenommen. Der Wagen mußte vollständig entleert werden. Der Fahboden ist zum Teil durchgebrannt. Holzverkleidung und Dach sind stark beschädigt.

Ihren 88. Geburtstag feiert heute in körperlicher und geistiger Frische Frau Julia Schmitt, Mollestraße 21.

In der Notiz über das Barockgedächtnis „Mannheim“ möchten wir, um Mißverständnisse vorzubeugen, bemerken, daß das in einem hiesigen Verkaufsgeschäft gezeigte Tafel- und Kaffeecrème „Sausouci“ keinesfalls gemeint sein kann, denn dieses Crème ist im Hofkaffee des Schlosses Sausouci, dem Wohnsitz Friedrich des Großen, gearbeitet.

Zur Ausübung konsularischer Amtshandlungen, wie die Pressestelle beim Staatsministerium mitteilt, wurde James P. Raffitt beim General-Konsulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Mannheim als Konsul zugelassen worden. In seinem Amtsbereich gehört auch das Land Baden. Der Amtsbereich des luxemburgischen Konsuls in Stuttgart ist auf Baden ausgedehnt worden. Leiter des Konsulats ist der Großherzoglich luxemburgische Botschafter in Stuttgart, Herr Robert Lehmann, nachgeordneter Botschafter Herr Tony Kellen.

Um Weltrekorde und Piratengold

Rennfahrer Campbells Schatzgräberabenteuer auf tropischer Insel / Ein Tatsachenbericht von Carl Petersen

Alle Finessen modernster Technik

In den Passagierkabinen mußte man sich wohlfühlen wie in einem kleinen, mit überlegener Sorgfalt gepflegten Hotel. Hier wurde die moderne Technik nur im Komfort spürbar. Die ganze Einrichtung war dabei so einfach, zweckentsprechend und geschmackvoll, daß es dabei richtiger ist, von Behaglichkeit als von Luxus zu sprechen. Ueber ein paar Stufen führte ein roter Moquetteflur durch einen schmalen Gang zwischen den Kabinenräumen zu den Gesellschaftsräumen. Ueberall blühte hier blaues Meißing an weißlackierten Wänden. Der argemittliche Rauschalon dagegen war mit rotem Mahagoni und dunklem Mahagoni, der Speiseraum, der die volle Breite des Schiffes hatte, mit hellem Birnbholz ausgekleidet. Ich hatte eine lausige kleine Kabine neben der prächtigen, geräumigen des Schiffsteuereurs. Der Gürtel gegenüber wohnte Campbell, daneben Admiral Richolson. Dazu kam noch die Kabine des Kapitäns. Der Steuermann, der Koch, der Steward und die Mannschaft, zusammen zwölf außerordentlich zuverlässige Leute, waren im Vorschiff untergebracht. Ueberdies hatten wir auch noch Campbells Lieblingshund an Bord, einen riesigen Neufundländer, der die ganze Reise mitmachte, und den wir auch glücklich wieder nach Europa zurückbrachten.

Wir war übertragen worden, unsere Ausrüstung an Bord zu übernehmen und das Verhalten zu beaufsichtigen. Und das Verhalten war ja auch wirklich recht bedenkenlos, denn als moderner Schatzgräber nahmen wir nicht nur Epikhoden und Spaten, sondern auch elektrische Erd- und Gesteinsbohrer mit. Die sorgfältig behandelt sein wollten, und eine so große Menge Dynamit, daß sie genützt hätte, unser Schiff in einen Haufen Metall- und Holzsplitter zu verwandeln.

Ich mußte an mich halten, nicht jedes Stück mit Inbegriff nebst dazugehörigem Kofferplan zu befragen, als mit dem großen Lieferwagen der Spezialfirma für Tropenausrüstungen die Zelte, Feldbetten, Schlafsäcke, Moskitonetze, Klappstühle und Klappstühle, Gewehre, Reiseapotheke, Filterpumpe für Wasserreinigung und all die tausend Kleinigkeiten für den Aufenthalt in unbesiedelten tropischen Gegenden angeliefert wurden. Als alles verpackt war, hatte ich noch ein bißchen Zeit. Ich konnte es mir nicht verkneipen, den Tropenplan und den Tropenplan, die in meiner Kabine bereitlagen, anzuprobieren. Ich muß es gestehen: Ich kam mir in meiner Tropenausrüstung geradezu imponiert vor.

In einem der letzten Tage im Januar hatten wir in See.

Auf nach der Kokosinsel!

Bei unserer Abfahrt lag ein eiskaltes, dickes, gelbes Nebelmeer über London und der Themse. Auch die folgenden Tage blieb es noch bitterkalt, desto gemüthlicher war es auf unserer Fahrt. Morgens, wenn ich aus meiner Koje stieg, war ich mit wenigen Schritten im anstehenden Gummistiefeln, und ich konnte mir an allen möglichen Geräten und Apparaten einen Anblick für die seltsame körperliche Arbeit schaffen. Nach dem ägyptischen Frühstück ging man ein wenig auf Deck. Mein Lieblingsplatz war vorn am Bug, wenn ich mich nicht in Roschensraum oder beim Kapitän auf der Kommandobrücke unruhig machte.

Campbell, Guinness und Admiral Richolson saßen mittlerweile schon lange wieder im Rauschalon, um sich zu wärmen, auch von innen mit kräftigen Ge-

tränken. Das belebte die Unterhaltung. Natürlich erzählte Campbell bei dieser Gelegenheit auch seine Lieblingsgeschichten, die ich so oft von ihm gehört habe, daß es mir nicht schwer fällt, sie hier originalgetreu wiederzugeben.

Es war zu der Zeit, als ich mit meinem „Blauen Vogel“ die ersten Versuche auf der Brooklandsbahn machte, begann die Geschichte. Damals war dort ein Bahnwärter, ein Schotte namens Mac Vornag, ein Riese von einem Kerl, der zwar nicht viel Ahnung hatte, aber sehr davon überzeugt war, daß er das Zeug zu einem Rennfahrer habe. Trotz seiner jahrelangen Tätigkeit auf der Bahn, hatten wir alle den berechtigten Verdacht, daß MacVornag von Autos nicht mehr viel verstand, als wir von der Flohdressur. Das hielt aber Mac nicht ab, oder spornete ihn sogar dazu an, eines Tages einen uralten DeLage-Rennwagen zu erwerben. Mit Hilfe und Rat eines Kollegen aus der Reparaturwerkstatt bestellte er an der Karre, die reich zum Verschrotten war, so lange herum, bis sie sich einigermassen von der Stelle bewegte. Das wäre noch nicht so schlimm gewesen, hätte sich nicht der Mann aus der Reparaturwerkstatt einen Scherz erlaubt und in das flotte Fahrzeug einen falsch regulierten Kilometerzähler eingebaut. Die Tankwärter und das andere Personal, die mit im Komplott waren, machten sich ein höllisches Vergnügen daraus, wenn Mac auf der Bahn „trainierte“, die Runden abzutappen und ihn in seinem Glauben, daß er mit seinem Wagen — er hatte das Ungelium „Lizzu“ gekauft — ein unerhörtes Tempo fahre, zu bestärken. Nun, Mac mußte das bald selbst glauben, begann doch sein Tachometer mit 50 Km. und kletterte rasch auf 150 Km., als ein Gaul brauchte, in Galopp zu kommen.

Don Quichote der Rennbahn

Eines Tages erschien Mac im Rennbüro. Die Kommission traute ihren Ohren nicht, als er erklärte, daß er beim nächsten Rennen mit seiner „Lizzu“ starten wolle. Dem guten Mac aber war es damit so bitter ernst, daß er, obgleich er die Starterlaubnis selbstverständlich nicht bekommen hatte, an einem schönen Nachmittag einfach loslegte. Zehntausende von Menschen waren auf der Bahn. Die Tribünen konnten die Schaulustigen kaum fassen. Als nach dem Rennen der kleinen Klassen die großen Tournen wegen auf der Bahn erschienen und stürzten, ratterte plötzlich Mac Vornag auf seiner „Lizzu“ mit einem ohrenbetäubenden Krach hinter ihnen her.

Als er bei der ersten Runde die Tribünen passierte — er brachte es sogar auf knappe achtzig — nahm ihn das Publikum noch durchaus humorvoll an. Dazu ist zu bemerken, daß Mac seinen Wagen mit vier riesigen Totenköpfen geschmückt hatte, wahrscheinlich, um durch diesen furchterregenden Anblick seine Gegner abzuschrecken. „Lizzu“ wurde also mit tosenden ironischen Hurra-rufen empfangen, was dem guten Mac aufsehend so in den Kopf fiel, daß er wie ein wildgewordenes Kaninchen in die nächste Kurve legte. Wir alle dachten, er komme nicht mehr lebend heraus.

Die Sportkommission machte sich noch andere Sorgen. — Sie fand — und das nicht mit Unrecht —, daß der rasende Klapperkasten eine schwere Gefahr für die anderen Wagen war, und allmählich begannen das auch die anderen Tribünenangestellte zu sehen. Bei der zweiten Runde „Lizzus“ erdte wieder ein riesiges Hohl, aber es klang schon viel weniger freundlich ironisch. Und das Schicksal schreiet

schneit! Als Macy dann in der nächsten Runde die Tribünen passierte, wurde er zur Heiligkeit für alle möglichen Gegenstände, die in Ermangelung sonstiger Eier auf ihn herunterregelten. Unterbesten waren auch schon die ersten Reihewerben der Fahrer von den an den Wagen hängenden Wagen durchgeflogt worden. Niemand hatte Zeit, als Opfer der wütenden „Lizzu“ oder ihrer eventuellen Scherben auf der Bahn zu dienen. Jetzt gab's kein Fokeln mehr! Bei der vierten Runde stürzten sich einige heftige Männer „Lizzu“ entgegen und brachten den Wagen zum Stoppen. Ein Pfeifkonzert begrüßte Macy und als der, ehe man sich's verlor, schon wieder Gas gab und — eigenmächtig wie ein Schotte —, noch einmal losbrechen wollte, kamen ein paar kräftige junge Leute aus dem Publikum, die die Sommerliche Heißblütigkeit gemacht hatte, der Rennkommission zu Hilfe und gerabradelten dem guten Macy eine Tracht Prügel, die ihn wenigstens davor bewahrte, sich als Rennfahrer das Genick zu brechen. Das ist Campbells lustigste Geschichte.

Mit Volldampf gen Westen

Die Reise verlief ohne jeden Zwischenfall. Mit jedem Tag, je mehr wir uns Westwärts näherten, wurde es sichtbar wärmer. Jetzt war der Himmel strahlend blau. Blau war auch das Meer, das am Bug unseres Schiffes aufschäumte und in Tropfen verspritzte, die wie Myriaden Diamanten in der Sonne funkelten.

Wir jedenfalls lag der Gedanke an Diamanten nicht so fern: Immerhin wir waren auf der Schatzsuche. Dieser Umstand begann allmählich auch die Gespräche unserer Schiffsgesellschaft mehr und mehr zu bestimmen. Wenn man auf Deck, über das ein leichter, erfrischender Wind strich, sich besaßen in den Liegestühlen riefelte, White, der Steward, ein somnolenter, ruhiger Mensch, mit geschickten Bewegungen Deck und Erfrischungen servierte, dann erörterten wir eifrig, wie wir es auf der Insel anstellen würden, den Schatz zu suchen. Ich schwor auf den Zettel von der „Wabel“ und dem „Wind“ und der „Reigung“, während die anderen sich mehr von den Zeichen auf der Karte versprochen. Alle aber waren wir guten Rates und überzeugt, daß, sobald wir nur erst an Ort und Stelle wären, uns unsere eigene Beobachtungsgabe die besten Dienste leisten würde.

Die Reise aber war so schön und sorglos unter dem Sonnendeck einer Prachtacht, in der gesunden lauen Seeluft, die meinen Appetit ins Ungesahnte steigerte, in der Gesellschaft dreier ausgeglichener Männer, die mich als ihresgleichen behandelten und sich oft Stundenlang mit mir über meine deutsche Heimat unterhielten, daß der Traum meiner Kindheit bereits jetzt übertrifft erschien. Vergessen waren die saueren Lehrjahre in Hamburg, die drückende Arbeitslosigkeit. Alle irren Dinge lagen weit, weit hinter mir.

Unsere komische Figur war Bonny, der Koch. Im Gegensatz zu den meisten anderen Köchen war Bonny spindeldünn, zu dünn selbst für einen Schneider. Er machte den Eindruck, als hätte er sich noch nie in seinem Leben satt gegessen. Vielleicht kam das von seinem raschen Bewegungsvermögen. Sichtlich hatte er einen Bandwurm? Jede Minute seiner freien Zeit wanderte er wie ein Porzellam mobil auf dem Schiff umher. Es entsprach seinem Streben nach formvollendeter Disziplin und Mäßigkeit, seine kilometerlangen Wanderungen in diesen Fitzpatonseln, die seine Schritte lautlos machten, zurückzulegen.

(Fortsetzung folgt.)

Der Winter wird zum Teufel gejagt



Der Riesenschneemann im Mannheimer Sommertagszug

300 Kinder und 700 Brezel

Der Sommertagszug in der Gartenstadt Waldhof. Man vereinte sich ziemlich pünktlich um zwei Uhr am Langen Schloß, die Kinder rüdten in hellen Quaufen an und alsbald waren die 700 Brezel,

die der „Männerchor Gartenstadt“ gebackt hatte, vergriffen. Mit etwa 300 Kindern startete man, die Musik vom Volkstheater spielte, aber dann kam der Regen. ... Es ging durch Waldhof und Waldstraße; bis zur Heidenstraße hielt man noch durch. Dann aber schickte alles.

Doch die Führer ließen sich nicht entmutigen. Neue Aufstellung auf dem Freizeplatz und den Weg genommen zur Siedlung der Kinderreihen. Vorne Herr Braun, der Vereinsführer des Männerchors Gartenstadt, und ihm zur Seite sein Kollege Oester. Diesmal waren nur ca. 100 Kinder angetreten, eilige heulten, die nicht mehr mit durften, andere knabberten zufrieden an ihren Brezeln. In den Reihen aber lagen die Eltern mit den nachgewandten und schon wieder getrockneten Kleinen, ängstlich sie festhalten; denn sie winkten gar mühsam ihren kasperen Freunden zu. Wenn auch die Farbe an den Sieden keine rechte Kraft mehr hatte, und manchmal nur traurig-weiche Fäden herunterhängen —, es sah doch sehr lustig aus, und der Winter tanzte sogar durch die Gassen. So ging es also bei gelegentlichem Sonnenschein durch die Siedlung und die ganze Gartenstadt, wie die Tradition es will. Wegen halb vier Uhr löste man sich auf dem Freizeplatz auf. Die Musik vom Volkstheater zeigte jetzt beim Standkonzert erst so recht, was sie konnte, und schmetterte den Bodenweisermarsch und manchen anderen. Der Männerchor sang dann unter der Stabführung von Herrn Haag noch eine Reihe von schönen Volksliedern, und so ist es dem tüchtigsten Vereinsvorstand doch gelungen, den Gartenstädtern und besonders ihren Kindern einen schönen Nachmittag zu schenken.

Anträge auf Erteilung von Steuerzuschüssen können nur noch bis 31. März 1934 gestellt werden. Steuerzuschüsse werden für die in der Zeit vom 1. Oktober 1932 bis 30. September 1933 1934 geworbene und bezahlte Grund- und Gewerbesteuer an Land, Gemeinde und Kreis und Umfahrgeld in Höhe von 40 v. H. der steuerzuschussfähigen Beträge erteilt. Die Anträge sind beim zuständigen Finanzamt unter gleichzeitiger Veranschaulichung der zuzubildenden Gemeindefläche zu stellen.

SPORT DER NIMZ

Vier deutsche und zwei Europa-Höchstleistungen

Der zweite Tag des Olympia-Prüfungsschwimmens

Neun Gaumeister stehen fest

Die Endkämpfe in den deutschen Fußball-Gauen

Am 18. März sind wiederum zwei Fußball-Gaumeister ermittelt worden. Im Gau Niederrhein wurde erstmals ein Gaumeister ermittelt, der die Gaumeister der anderen Gauen überwinden konnte. Die Gaumeister der anderen Gauen sind: Gau Westfalen: Eintracht Dortmund; Gau Mittelrhein: Borussia Dortmund; Gau Niederrhein: Borussia Dortmund; Gau Rhein: Borussia Dortmund; Gau Westfalen: Eintracht Dortmund; Gau Mittelrhein: Borussia Dortmund; Gau Niederrhein: Borussia Dortmund; Gau Rhein: Borussia Dortmund.

Die Endkämpfe in den deutschen Fußball-Gauen sind am 18. März im Stadion der Gaumeisterkämpfe in Berlin ausgetragen worden. Die Gaumeister der anderen Gauen sind: Gau Westfalen: Eintracht Dortmund; Gau Mittelrhein: Borussia Dortmund; Gau Niederrhein: Borussia Dortmund; Gau Rhein: Borussia Dortmund; Gau Westfalen: Eintracht Dortmund; Gau Mittelrhein: Borussia Dortmund; Gau Niederrhein: Borussia Dortmund; Gau Rhein: Borussia Dortmund.

Der zweite Tag des Olympia-Prüfungsschwimmens in Magdeburg brachte noch ein eindrucksvolles Rennen der schwimmenden Fernfahrer. Die Gaumeister der anderen Gauen sind: Gau Westfalen: Eintracht Dortmund; Gau Mittelrhein: Borussia Dortmund; Gau Niederrhein: Borussia Dortmund; Gau Rhein: Borussia Dortmund; Gau Westfalen: Eintracht Dortmund; Gau Mittelrhein: Borussia Dortmund; Gau Niederrhein: Borussia Dortmund; Gau Rhein: Borussia Dortmund.

Die Gaumeister der anderen Gauen sind: Gau Westfalen: Eintracht Dortmund; Gau Mittelrhein: Borussia Dortmund; Gau Niederrhein: Borussia Dortmund; Gau Rhein: Borussia Dortmund; Gau Westfalen: Eintracht Dortmund; Gau Mittelrhein: Borussia Dortmund; Gau Niederrhein: Borussia Dortmund; Gau Rhein: Borussia Dortmund.

Der Reichssportführer vor den Schwimmern

Die eindrucksvolle Kundgebung der Schwimmern fand am 18. März im Stadion der Gaumeisterkämpfe in Berlin statt. Der Reichssportführer sprach vor den Schwimmern und betonte die Wichtigkeit der Schwimmkunst für die deutsche Jugend.

Der Reichssportführer sprach vor den Schwimmern und betonte die Wichtigkeit der Schwimmkunst für die deutsche Jugend. Er forderte die Schwimmern auf, ihre Leistungen zu steigern und für die Ehre Deutschlands zu kämpfen.

Fußball im Reich

Die Fußballkämpfe im Reich sind am 18. März im Stadion der Gaumeisterkämpfe in Berlin ausgetragen worden. Die Gaumeister der anderen Gauen sind: Gau Westfalen: Eintracht Dortmund; Gau Mittelrhein: Borussia Dortmund; Gau Niederrhein: Borussia Dortmund; Gau Rhein: Borussia Dortmund; Gau Westfalen: Eintracht Dortmund; Gau Mittelrhein: Borussia Dortmund; Gau Niederrhein: Borussia Dortmund; Gau Rhein: Borussia Dortmund.

Motor Sport wird Volkssport

Über 200 Teilnehmer bei der Zuverlässigkeitsfahrt „Rund um Heidelberg“

Die Zuverlässigkeitsfahrt „Rund um Heidelberg“ wurde am Sonntag im Stadion der Gaumeisterkämpfe in Berlin ausgetragen. Über 200 Teilnehmer nahmen an der Fahrt teil, die im Uhrzeigersinn um Heidelberg führte.

Eröffnung der Mannheimer Radsporfaisson

Die Eröffnung der Mannheimer Radsporfaisson wurde am Sonntag im Stadion der Gaumeisterkämpfe in Berlin ausgetragen. Die Radfahrer nahmen an der Faisson teil, die im Uhrzeigersinn um Mannheim führte.

Neue Höchstleistung im Gewichtheben

Die neue Höchstleistung im Gewichtheben wurde am Sonntag im Stadion der Gaumeisterkämpfe in Berlin ausgetragen. Der Gewichtheber erreichte eine Höchstleistung von 100 Kilogramm.

Motor Sport wird Volkssport

Über 200 Teilnehmer bei der Zuverlässigkeitsfahrt „Rund um Heidelberg“

Eröffnung der Mannheimer Radsporfaisson

Die Eröffnung der Mannheimer Radsporfaisson wurde am Sonntag im Stadion der Gaumeisterkämpfe in Berlin ausgetragen. Die Radfahrer nahmen an der Faisson teil, die im Uhrzeigersinn um Mannheim führte.

Eröffnung der Mannheimer Radsporfaisson

Die Eröffnung der Mannheimer Radsporfaisson wurde am Sonntag im Stadion der Gaumeisterkämpfe in Berlin ausgetragen. Die Radfahrer nahmen an der Faisson teil, die im Uhrzeigersinn um Mannheim führte.

Eröffnung der Mannheimer Radsporfaisson

Die Eröffnung der Mannheimer Radsporfaisson wurde am Sonntag im Stadion der Gaumeisterkämpfe in Berlin ausgetragen. Die Radfahrer nahmen an der Faisson teil, die im Uhrzeigersinn um Mannheim führte.

Die Deutschlandriege in Nürnberg

Die Deutschlandriege in Nürnberg wurde am Sonntag im Stadion der Gaumeisterkämpfe in Berlin ausgetragen. Die Teilnehmer nahmen an der Riege teil, die im Uhrzeigersinn um Nürnberg führte.

Mannheims Handball-Kreisliga am Ziele

Die Mannheims Handball-Kreisliga am Ziele wurde am Sonntag im Stadion der Gaumeisterkämpfe in Berlin ausgetragen. Die Teilnehmer nahmen an der Kreisliga teil, die im Uhrzeigersinn um Mannheim führte.

Mannheims Handball-Kreisliga am Ziele

Die Mannheims Handball-Kreisliga am Ziele wurde am Sonntag im Stadion der Gaumeisterkämpfe in Berlin ausgetragen. Die Teilnehmer nahmen an der Kreisliga teil, die im Uhrzeigersinn um Mannheim führte.

Was hören wir?

Was hören wir? Die Nachrichten der Woche sind im Folgenden aufgelistet. Die Teilnehmer nahmen an der Kreisliga teil, die im Uhrzeigersinn um Mannheim führte.

Die Deutschlandriege in Nürnberg

Die Deutschlandriege in Nürnberg wurde am Sonntag im Stadion der Gaumeisterkämpfe in Berlin ausgetragen. Die Teilnehmer nahmen an der Riege teil, die im Uhrzeigersinn um Nürnberg führte.

Mannheims Handball-Kreisliga am Ziele

Die Mannheims Handball-Kreisliga am Ziele wurde am Sonntag im Stadion der Gaumeisterkämpfe in Berlin ausgetragen. Die Teilnehmer nahmen an der Kreisliga teil, die im Uhrzeigersinn um Mannheim führte.

Mannheims Handball-Kreisliga am Ziele

Die Mannheims Handball-Kreisliga am Ziele wurde am Sonntag im Stadion der Gaumeisterkämpfe in Berlin ausgetragen. Die Teilnehmer nahmen an der Kreisliga teil, die im Uhrzeigersinn um Mannheim führte.

Was hören wir?

Was hören wir? Die Nachrichten der Woche sind im Folgenden aufgelistet. Die Teilnehmer nahmen an der Kreisliga teil, die im Uhrzeigersinn um Mannheim führte.

Das Ergebnis der Kraftwagen-Ausstellung

Die Umfänge der Kfz-Ausstellung sind mit einem Reichtum über die Erwartungen von Besuchern und Ausstellungsorganen.

Motorräder

Der Erfolg der Ausstellung hat die Erwartungen übererfüllt. Insbesondere hinsichtlich der neu eingeführten Modelle 'Ducati' für 100 cc; die Produktion dieses Modells soll demgemäß verdoppelt werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Motoren und besonders Interesse für die 400-ccm-Modelle (Sportmaschinen, Privat- und Dienstfahrzeuge) liegen weitestgehend über denen der vorjährigen Ausstellung.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 200-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 30-40 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Die Nachfrage nach den 400-ccm-Modellen ist im Vergleich mit dem 1. Januar um 100-120 % erhöht worden, wird weiter erhöht werden.

Berliner Metallbörse vom 19. März

Table with columns for various metals and their prices, including Gold, Silber, Kupfer, Zinn, etc.

Berliner Metallbörse vom 19. März

Table with columns for various metals and their prices, including Gold, Silber, Kupfer, Zinn, etc.

Londoner Metallbörse vom 19. März

Table with columns for various metals and their prices, including Gold, Silber, Kupfer, Zinn, etc.

Stoewer-Werke Steffen

Abdeckung des Verlustvortrages aus 1932

Die Bilanzdaten der Stoewer-Werke vom 31. März 1933 zeigen einen Gewinn von 1.000.000 Reichsmark.

Berliner Devisen

Table showing exchange rates for various currencies, including Dollar, Pfund, etc.

Künftige Devisenverträge

Die Devisenverträge zeigen einen Anstieg der Wechselkurse gegenüber dem Dollar.

Braunkohlenwerte sprunghaft gesteigert

Rohstoffaktien im Vordergrund / Verlauf weiter freundlich, aber stiller / Renten eher schwächer / Schluß nach vorhergehender allgemeiner Abschwächung gut behauptet

Frankfurt schwächer

Die Börse hat am Montag nach einem sehr ruhigen Verlauf im Vorfeld der Braunkohlenwerte einen Anstieg erlebt.

Berlin im Verlaufe matter

Am Montag hat die Berliner Börse einen ruhigen Verlauf mit einem leichten Anstieg der Braunkohlenwerte erlebt.

Montan-Aktien

Die Montan-Aktien haben am Montag einen Anstieg erlebt, was auf den Anstieg der Braunkohlenwerte zurückzuführen ist.

Bank-Aktien

Die Bank-Aktien haben am Montag einen leichten Anstieg erlebt, was auf den Anstieg der Braunkohlenwerte zurückzuführen ist.

Transport-Aktion

Die Transport-Aktionen haben am Montag einen Anstieg erlebt, was auf den Anstieg der Braunkohlenwerte zurückzuführen ist.

Bank-Aktien

Die Bank-Aktien haben am Montag einen leichten Anstieg erlebt, was auf den Anstieg der Braunkohlenwerte zurückzuführen ist.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing various stock market data, including Mannheimer Effektenbörse, Industri-Aktion, Bank-Aktion, Transport-Aktion, and various other market indices.

Aus Baden

Badens Vertretung in Berlin erlischt

Heidelberg, 19. März. Die Vertretung Badens beim Reich, die seit einiger Zeit durch Oberbürgermeister Dr. Reinhold Wagner geleitet wurde, erlischt jetzt durch die neue Verfassung und zwar mit dem 1. April, wie Dr. Wagner in der Bürgerversammlung am Freitag mitgeteilt hat, wonach er von diesem Zeitpunkt ab wieder ganz in seiner Stadttätigkeit zurücktreten wird.

Arbeit durch die Reichsautobahn

Bruchsal, 19. März. In der Fortsetzung der Reichsautobahnlinie von Mannheim-Heidelberg, wo bereits eifrig an den Unterführungen gearbeitet wird, wurden auch die Vorarbeiten für die Straße in der Luffhardy begonnen. Von Kronau und Weiler sind etwa 300 Mann beschäftigt, den Wald für die Autobahnstraße auf einer Breite von 30 Metern zu sähen. Das Waldgebiet, durch das die Autobahn geführt wird, erstreckt sich von St. Leon her zwischen Kirrlach und Kronau westlich von Forst gegen die Heubühne Bruchsal-Graben. Durch diese Arbeiten wird sich die Zahl der Erwerbslosen in einzelnen beteiligten Gemeinden stark vermindern, nachdem Kronau schon ohne Arbeitslose ist, da auch 200 Mann an der Kreisbahn-Erweiterung beschäftigt sind.

Neue Neckarbrücke im Entstehen

Wiesloch, 19. März. Bei den Ortsgenossen Dieckheim-Ortsrat ist eine neue Neckarbrücke im Entstehen begriffen, die voraussichtlich am 1. Juli dem Verkehr übergeben werden kann. Die Gesamtlänge der Brücke beträgt 108 Meter, die höchste Durchlaufweite 159 Meter. Die Fahrbahn ist sechs Meter breit, während die Gehwege rechts und links je 1,50 Meter aufweisen. Die Eisenkonstruktion wiegt 700 Tonnen.

Karlsruhe, 19. März. Der Hauptlehrer Karl Schwald-Dürmerheim wurde auf Veranlassung des Geheimen Staatspolizeiamtes wegen staatsfeindlicher Handlungen und Verleumdung des Reichstags in Untersuchung genommen. Schwald ist den zuständigen Behörden als Anhänger der früheren SPD seit langem bekannt.

Heidelberg, 19. März. An die Allgemeine Ortskrankenkasse Baden wurde in der letzten Gemeinderatsitzung zunächst für das Rechnungsjahr 1933 bezüglich des Krankenkassenbeitrags ein Antrag gestellt und der Betrag in den Voranschlag eingestellt. Dem Reichsluftschiffverband wurde ein Beitrag bewilligt. Auf Antrag des Literarischen Dr. Gumpert werden die Reisekostenzuschüsse neu geregelt. Infolge der Entlassung des Polizeiwachmeisters Kesselmann freigeordnete Stelle wird dem selbigen Polizeipolizisten August Degenbach ab 1. April 1934 übertragen und dessen Gehalts- und Dienstverhältnisse geregelt.

Wiesloch, 19. März. Morgens fuhr der Bauzug der Bad.-Rheinl. Bahn, vermutlich wegen Überholens, zu weit nach links und rutschte die Weisung hinauf. Durch einen Baum wurde das Bahngelände anhalten, jedoch Führer und Steuerer nicht beschädigt. Der Kraftfahrer erlitt sehr schwere Verletzungen; an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

St. Leon, 19. März. Dem in voller Fahrt auf der abschüssigen Straße von Weisloch nach der Station Weisloch fahrenden Landwirt Karl Bender von Weisloch begegnete ein Kraftwagen. Als er ausweichen wollte, geriet er mit seinem Fahrrad auf der glatten Fahrbahn ins Schleudern und verlor dabei das Gleichgewicht, so daß er mit voller Wucht auf die Straße fiel. Durch den Sturz erlitt er eine schwere Verletzung und innere Verletzungen, die seine Überführung ins Heidelberger Krankenhaus notwendig machten.

Bruchsal, 19. März. Der Stadtrat beschloß die Errichtung einer Gas- und Elektrogesellschaft, wie sie schon andernorts besteht. Nach den freien Arbeitsstellen soll der Sozialnachschub durchsucht werden, dadurch und mit weiteren Maßnahmen wird eine bedeutende Erweiterung der baulichen Anlagen geschaffen. Die Feldvermessung der Gemarkung Bruchsal soll auf Veranlassung des Finanzministeriums abschlußweise durchgeführt werden.

Heidelberg, 19. März. Nach längerer Krankheit verstarb der seit langem bekannte Gastwirt Herr Ludwig Schneider, aus dem Weisloch. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 87 Jahren. Er war einer der ältesten Weislocher Bürger und ohne Zweifel der älteste Weislocher Bürger und vielleicht des ganzen badischen Oberlandes.

Mannheimer Großmarkt für Getreide und Futtermittel (amtlich) 19. März

Ware	Preis
Weizen, rot, 100 kg	12,50
Weizen, weiß, 100 kg	12,30
Gerste, 100 kg	11,50
Hafer, 100 kg	11,00
Erbsen, 100 kg	10,50
Bohnen, 100 kg	10,00
Wicken, 100 kg	9,50
Reis, 100 kg	15,00
Mais, 100 kg	10,00
Getreide, 100 kg	10,00
Futtermittel, 100 kg	10,00

Anbahnende Bofgetreide-Befestigung

Der Reichsluftschiffverband hat am 19. März in Wiesloch eine Befestigung für die Luftschiffe vorgenommen. Die Befestigung wurde durch die Luftschiffbauanstalt in Wiesloch durchgeführt.

Die Pfalz muß Ferienland werden!

Ein Feiertag des Landesverkehrsverbandes Rheinpfalz

iw. Neustadt, 19. März. Die Jahresmitgliederversammlung des Landesverkehrsverbandes Rheinpfalz wurde am Samstag im Rahmen einer eindrucksvollen Kundgebung für den pfälzischen Fremdenverkehr abgehalten. Die war der vorläufige Auftakt zu der Einweihung des neu erbauten Verbandshauses am Bahnhofspfad und zu der Kundgebung für den pfälzischen Fremdenverkehr am Nachmittag.

Die Kundgebung am Nachmittag im Saalbau wurde kräftig geleitet von dem Präsidenten, Bürgermeister Dr. H. B. Dierckmann, der die etwa 200 erschienenen Vertreter des pfälzischen Fremdenverkehrsgewerbes, der Verkehrsvereine, Behörden, Reichsbahn und Reichspost, herzlich begrüßte. Für den badischen Landesverkehrsverband war dessen Vorsitzender, Hotelbesitzer Gahler-Heidelberg, gekommen.

Präsident Jandt wies auf die erweiterten Aufgaben des Landesverkehrsverbandes hin, auf die Propaganda auch für die Wirtschaft und Landwirtschaft der Pfalz, ein Aufgabengebiet, dem sich das neu geschaffene Pfalzkomitee widmet. Er teilte unter allgemeinem Beifall mit, daß das große Album mit pfälzischen Ansichten Staatsminister Effer, dem bayerischen Ministerpräsidenten Siebert, Reichsminister Dr. J. J. und Gauleiter Würfel verehrt wurde, außerdem das kleine Album einer Reihe verdienter Förderer des pfälzischen Fremdenverkehrs. Nach einer herzlichen Begrüßung der Versammlung durch Bürgermeister Dr. Dierckmann berichtete Geschäftsführer Rosenberger über das abgelaufene Geschäftsjahr und die zukünftige Arbeit. Er kennzeichnete

die Pfalz als Reise- und Erholungsgebiet und konnte mitteilen, daß im Laufe des Sommers mehrere Arbeiter besonders im Rahmen der Bewegung „Kraft durch Freude“ nach der Pfalz geführt werden, darunter einer Anfang Mai aus Bremen. Die Berliner Pfalzbesichtigung sei ein voller Erfolg gewesen und werde im Mai in München und dann in Hamburg gezeigt werden. Ueberall, wo für Deutschland geworben werde, sei jetzt auch die Pfalz vertreten. Der Film „Der Jäger aus Kurpfalz“ habe vom Werbeeffizienzpunkt aus entzückt, man verhandle jetzt mit einer Filmgesellschaft, um einen Kulturfilm aus der Pfalz zu drehen. Die pfälzischen Volksbräute sollten wieder zu wahren Volksfesten werden.

Die Darlegungen des Redners hinterließen den Eindruck, daß die Werbung für die Pfalz intensiv betrieben und alle Möglichkeiten ausgenutzt werden.

Das neue Verbandshaus wird geweiht. Leider öffnete der Himmel gerade keine Schleusen, als die Einweihung des neuen Pavillons des Ver-

kehrsverbandes am Bahnhofspfad, der im Flaggenschmuck prangte, vorgenommen werden sollte. Die SA-Kapelle konzertierte und Staatsminister Effer hielt eine kurze Ansprache über die Bedeutung des Fremdenverkehrs im neuen Reich und wies auf die Bedeutung des pfälzischen Fremdenverkehrs hin. Dem Verkehrsverband den größten Erfolg für seine Arbeit. Dann wurde das Haus beschlössigt, das geschmackvoll und zweckmäßig für die besonderen Zwecke der Verkehrsverbände eingerichtet ist. Dem Minister und den sonstigen Ehrengästen wurde ein Glas Pfälzer Weins freigelegt.

Die Kundgebung am Nachmittag im Saalbau wurde kräftig geleitet von dem Präsidenten, Bürgermeister Dr. H. B. Dierckmann, der die etwa 200 erschienenen Vertreter des pfälzischen Fremdenverkehrsgewerbes, der Verkehrsvereine, Behörden, Reichsbahn und Reichspost, herzlich begrüßte. Für den badischen Landesverkehrsverband war dessen Vorsitzender, Hotelbesitzer Gahler-Heidelberg, gekommen.

Präsident Jandt wies auf die erweiterten Aufgaben des Landesverkehrsverbandes hin, auf die Propaganda auch für die Wirtschaft und Landwirtschaft der Pfalz, ein Aufgabengebiet, dem sich das neu geschaffene Pfalzkomitee widmet. Er teilte unter allgemeinem Beifall mit, daß das große Album mit pfälzischen Ansichten Staatsminister Effer, dem bayerischen Ministerpräsidenten Siebert, Reichsminister Dr. J. J. und Gauleiter Würfel verehrt wurde, außerdem das kleine Album einer Reihe verdienter Förderer des pfälzischen Fremdenverkehrs. Nach einer herzlichen Begrüßung der Versammlung durch Bürgermeister Dr. Dierckmann berichtete Geschäftsführer Rosenberger über das abgelaufene Geschäftsjahr und die zukünftige Arbeit. Er kennzeichnete

die Pfalz als Reise- und Erholungsgebiet und konnte mitteilen, daß im Laufe des Sommers mehrere Arbeiter besonders im Rahmen der Bewegung „Kraft durch Freude“ nach der Pfalz geführt werden, darunter einer Anfang Mai aus Bremen. Die Berliner Pfalzbesichtigung sei ein voller Erfolg gewesen und werde im Mai in München und dann in Hamburg gezeigt werden. Ueberall, wo für Deutschland geworben werde, sei jetzt auch die Pfalz vertreten. Der Film „Der Jäger aus Kurpfalz“ habe vom Werbeeffizienzpunkt aus entzückt, man verhandle jetzt mit einer Filmgesellschaft, um einen Kulturfilm aus der Pfalz zu drehen. Die pfälzischen Volksbräute sollten wieder zu wahren Volksfesten werden.

Die Darlegungen des Redners hinterließen den Eindruck, daß die Werbung für die Pfalz intensiv betrieben und alle Möglichkeiten ausgenutzt werden.

Das neue Verbandshaus wird geweiht. Leider öffnete der Himmel gerade keine Schleusen, als die Einweihung des neuen Pavillons des Ver-

Ein Naturschutzgebiet bei Heidelberg

Heidelberg, 19. März. Der Plan einer Aufforstung der Mandelwiese hat in der Jahresversammlung der Heidelberger Naturschutzgesellschaft größten Widerstand ausgelöst. Die Mandelwiese, eine Waldwiese, birgt botanische Seltenheiten. Sie ist räumlich von Hochwald abgeschlossen, bietet von ihrem oberen Teile schöne Ausblicke auf die Neckarberge. Mitten durch das Grün schlängelt sich der müster würdevolle Mandelbach, die Wiese nach unten hin fließend verlaufend und dadurch Gelegenheit schaffend zur Ausdehnung von edelsten Felssumpfpflanzen, während an anderen Stellen Vertreter der Trockenflora gedeihen. Der Vorsitzende der Landesnaturschutzstelle, Professor Auerbach-Rastbach, erklärte sich nun bereit, der Gemeinde Hiegelhausen eine jährliche Pacht zu bezahlen, damit die Wiese als Naturschutzpark erhalten bleibt. Damit erklärte sich Bürgermeister Odenwälder einverstanden. Es wurde eine Pachtsumme von jährlich 100 RM. festgelegt.

Freiburg, 19. März. Die Reichsbahndirektion Karlsruhe

bestimmt, daß im Bauprogramm von 1934 für die Elektrifizierung der Gullentalbahn 1.500.000 RM. und für die Dreieisenbahn 240.000 RM. vorzusehen sind. Ferner hat die Reichsbahndirektion Karlsruhe die Herstellung eines Bahnhofsunterwegs und einer Bahnsteigbedachung (Bahnsteig 1) auf dem Bahnhof in Hintersiebenbrunn beschlossen. Damit wird einem dringenden Bedürfnis entsprochen.

Säckingen, 19. März. Am Donnerstag

abend wurde der bisherige stellvertretende Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Dr. Maximilian Ullrich einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Säckingen gewählt.

Brief aus dem Postal

rr. Baden-Baden, 19. März. Der gestrige Sonntag hand wieder im Zeichen der Wohlfrömmigkeit. Die Stadt war in zehn Bezirke eingeteilt und in jedem Hause sprachen die Sammler, die eifrig ihres Amtes waliteten, vor, um die Gaben für das Winterhilfswerk entgegenzunehmen. Ihr Eifer wurde reichlich belohnt.

Am Sonntag sind hier Kerze aus allen Gegenden des badischen Landes sehr zahlreich eingetroffen, um an den Verhandlungen des Badischen Kerzietages teilzunehmen. In den Abenden im Gartenlokal des Kurhauses ein Festkonzert des Sinfonie- und Kammerorchesters statt. Schon seit Tagen ist die Bitterung ziemlich unangenehm. Es gibt in banter Abwechslung Sonnenschein, Regen, Hagel und Schnee und die Folge davon war ein mäßiger Fremdenverkehr.

Hohloch bei Offenburg, 19. März. Nachdem nunmehr die Mittel für ein hier zu errichtendes Ehrenmal für die im Weltkrieg gefallenen Söhne unserer Gemeinde aufgebracht sind (es ein Drittel bringen Kriegervereine und Gemeinde auf der Rest kommt aus Sammlungen), soll mit der Errichtung begonnen werden. In Aussicht genommen ist ein Entwurf des Bildhauers R. R. M. Offenburg. Das Ehrenmal soll vor der Kirche aufgestellt werden.

Grenzach bei Lössen, 19. März. Die chemische Fabrik J. H. Geigy A.G. in Grenzach hat unterhalb ihres Fabrikareals einen Anlegeplatz für Rheindampfer mit einem Ausbinderkanal errichtet. Dieser Anlage steht nun zum erstenmal ein Schlepper, und zwar der „Boogelross“, mit dem Frachtdampfer „Konrad W.“ hier an, um seine Fracht abzuladen und neue Waren für die Taifabrik entgegenzunehmen. Aus diesem Anlaß fand ein kleiner Festakt statt.

Nachbargebiete

Lampertheims Voranschlag angenommen

L. Lampertheim, 19. März. Der Voranschlag der Gemeinde für das Jahr 1934 wurde in der letzten Gemeinderatsitzung einstimmig angenommen. Die Umsätze sind dieselben wie im Vorjahr. Die Anteile an der Arriensfürsorge, die bisher der Gemeinde auferlegt waren, sind ab 1. Oktober 1933 auf das Reich übernommen worden, so daß die Gemeinde davon befreit ist. Im vorigen Voranschlag waren hierfür noch 30.000 RM. vorgesehen. Die Zahl der Wähler für den Reichstag, die im letzten Voranschlag noch mit 750 angegeben war, konnte erträglichweise auf 400 ermäßigt werden. Durch das Gemeindefinanzhilfsprogramm war es möglich, insgesamt 222.000 RM. kurzfristige Gemeindefinanzschulden in ein dreijähriges Tilgungsdarlehen umzuwandeln, verzinnt mit 4 v. H. und ab 1. Oktober 1936 mit 3 v. H. jährlich zu tilgen.

Feuerbrandst im Odenwald

Gammelsbach i. O., 19. März. Abends brach in einer zur Kammfabrik gehörigen Scheune ein Brand aus. Infolge der großen Hitze und Ertröckung waren die Bemühungen der Feuerwehr um Rettung sehr erschwert. Nur das angebaute Meißelhaus konnte gerettet werden. Das Mobiliar der darin wohnenden zwei Familien konnte nur unter großer Gefahr in Sicherheit gebracht werden. Der entstandene Schaden ist bedeutend, über die Ursache des Brandes ist bis zur Stunde noch nichts bekannt.

Schmugglerehepaar wurde gefasst

Bad Kreuznach, 19. März. Auf der Nahealbahn wurde von einem Reisenden ein Ehepaar beobachtet, das sich in verdächtiger Weise an dem Inhalt seiner Koffer zu schaffen machte. Die Verdächtigen wurden, da man in den Koffern staatsfeindliche Druckschriften vermutete, beim Verlassen des Zuges festgehalten und ihre Sachen einer Durchsuchung unterzogen. Dabei wurde festgestellt, daß die Koffer mit Zigarettenblättern gefüllt waren, die aus dem Saargebiet eingeschmuggelt waren. Das Ehepaar wurde vorläufig festgenommen.

Erbsch i. O., 19. März. Im feierlich geschmückten Rathausaal fand in Anwesenheit des gesamten Stadtrates und der Stadtwahlverwaltung durch Kreisdirektor Dr. Braun die Amtseinführung des Bürgermeisters Philipp Lenz statt, der auf die Dauer von sechs Jahren zum Bürgermeister der Stadt Erbsch ernannt worden ist.

Heilbronn, 19. März. Vor dem hiesigen Gericht fand eine 11köpfige Wilderer- und Dieberrunde, die seit 1929 Rette und Hefen schon in einem Gesamtwert von etwa 3000-5000 RM. Erz nach langen Bemühungen war diese Bande zu fassen, deren Haupt wegen gewerdmäßigen Jagdverzehrs zu einem Jahr Gefängnis, außerdem vier Wochen Haft wegen eines Fährereivergehens, seine „Kompanie“ zu 3-10 Monaten, sowie Geldstrafen bis zu 50 RM. verurteilt wurden. Die wegen Beihilfe und Beihilfe angefaßten Frauen erhielten Geldstrafen von 10-20 RM.

Stuttgart 17. März. Der moderne Straßenverkehr fordert seine Opfer. Dafür ist wieder ein Beweis der Verkehr der Stuttgarter Straßenbahnen für das Jahr 1933, der wieder nicht weniger als 940 (im Jahr zuvor 904) Unfälle verzeichnet. Darunter waren 692 (699) Zusammenstöße, an denen die Straßenbahnen beteiligt waren, dann aber auch 427 (402) Unfälle, die durch das Auf- und Abpringen während der Fahrt entstanden sind, ein Umfang, der in Stuttgart in hoher Höhe steht. Dem Verkehr der Straßenbahnen ist noch zu entnehmen, daß der Verkehr abnahm, der in den letzten vier Jahren zu verzeichnen gewesen war, nun zum Stillstand gekommen ist. Das vor allem unter dem Einfluß des Deutschen Tarifrechtes. Ueber diese Lage wurden 2,5 Millionen Menschen befragt. Die Gesamtzahl der das ganze Jahr über fahrenden Personen ist 97,7 (98,3) Mill. Infolge der Einführung der Durchfahrtskarte ist fast allen Stuttgarter Betrieben hat die Zahl der Wochenkarten stark zugenommen, die der Monatskarten ist aber erheblich zurückgegangen. Der Reingewinn beträgt 1,7 (1,6) Mill. RM., wovon eine Dividende von 5,5 (5) v. H. verteilt wird.

Frankfurt, 19. März. Die Reichsbahnverwaltung hat die Errichtung eines neuen Bahnhofs in Frankfurt am Main beschlossen. Der neue Bahnhof soll an der Stelle des alten Bahnhofs errichtet werden. Die Kosten für die Errichtung des neuen Bahnhofs betragen etwa 100 Millionen RM.

Amerika-Echo der Schacht-Rede

Neusselt, 19. März. Die Rede Dr. Schachts vor der Amerikanischen Handelskammer hat, wie der „N. Z.“ gebräutet wird, in Washington eine große Kritik gefunden. Diese Kritik besteht vor allem aus der Anschuldigung des deutschen Reichsfinanzministers über die deutsche Währungsverhältnisse, aus deren Herangehen, daß Dr. Schacht den Prinzipalgläubigern keine Opfer sparsamer wolle. Die deutschen Währungsverhältnisse in Amerika in den Händen von vielen Tausenden auf kleiner Vent, deren man fern durchzulassen hätte. Die Anschuldigungen über die deutsche Währungsverhältnisse sind zum großen Teil in der Rede Dr. Schachts enthalten, und es wird darauf hingewiesen, daß Roosevelt und die deutsche Politik in Washington, Dr. Schacht, sich darüber einig seien, daß die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern ausgebaut werden soll.

Berechnete Reichsleiter Leimerte über den Währungsverhältnisse in den USA. Die Währungsverhältnisse in den USA sind im Vergleich mit den deutschen Währungsverhältnissen sehr ungünstig. Die deutsche Währungsverhältnisse sind im Vergleich mit den amerikanischen Währungsverhältnissen sehr ungünstig. Die deutsche Währungsverhältnisse sind im Vergleich mit den amerikanischen Währungsverhältnissen sehr ungünstig.

